

RUNDBRIEF

VEREIN FÜR ROSTOCKER GESCHICHTE E.V.

Liebe Vereinsmitglieder,

ein schaffens- und ereignisreiches Vereinsjahr 2025 liegt hinter uns. Unser 30. Vereinsjubiläum feierten wir gemeinsam mit befreundeten Rostocker Vereinen und konnten insbesondere auf die Herausgabe einer weiteren Ausgabe unserer „Beiträge“ und die langersehnte, vollkommen neu überarbeitete Veröffentlichung des Sonderbandes „Gebäude und ihre Geschichte“ zurückblicken. Einen Rückblick auf die Feier und die Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft – der erst zweiten seit Neugründung des Vereins 1995 – finden Sie in diesem Rundbrief.

Vorausschauend auf die erste Jahreshälfte 2026 können sich vor allem die Archäologie-Begeisterten auf zwei Vorträge freuen. Ein weiterer Vortrag nimmt die nach Rostock vertriebenen baltendeutschen Adligen nach dem Ersten Weltkrieg in den Blick.

Neben unserem alljährlichen Zusammenkommen bei Speis und Trank und gutem Gespräch, diesmal in den Fritz-Reuter-Stuben, führt uns unsere Vereinsfahrt im Juni in die ehemalige mecklenburg-strelitzsche Residenzstadt Neustrelitz.

Wir freuen uns über ein reges Interesse und zahlreiches Erscheinen bei den Vorträgen und Treffen im kommenden ersten Halbjahr 2026!

Ihr Vorstand

Veranstaltungen ab Februar 2026

25. Februar 2026, 16.00 Uhr, Kulturhistorisches Museum (Kloster zum Heiligen Kreuz), Kapitelsaal

Herr Dr. Jörg Ansorge
„Archäologische Untersuchungen hinter dem Rathaus in Rostock“

Von 2023 bis 2025 führte die Grabungsfirma AIM-V archäologische Untersuchungen für den Erweiterungsbau des Rathauses durch.

Das untersuchte Areal nordöstlich des Rathauses wurde bei der Bombardierung der Stadt 1942 zerstört, lag seit der Beseitigung der Ruinen brach und wurde in Teilen als Parkfläche genutzt.

Die Grabungsfläche entspricht etwa dem historischen Quartier, eingrahmt von den ehemaligen Straßen An der Hege im Westen, der Kronenstraße im Norden und der Kibbenibberstraße (heute Kleine Wasserstraße) im Osten. Desweiteren wurden die nördlichen Kellerbereiche der ehemaligen Giebelhäuser Am Schilde 1-2 untersucht.

Viele außergewöhnliche Funde aus Gruben und Latrinenschächten illustrieren das Leben der Rostocker im Mittelalter. Besonders erwähnenswert und teilweise von überregionaler Bedeutung aufgrund ihrer Seltenheit oder guten Erhaltung sind Funde eines Fluchtäfelchens und von Pilgerzeichen aus Blei, eines kleinen Münzschatzes von Hohlpfennigen aus Silber, zahlreichen, teilweise vollständig erhaltenen Keramikgefäßen aus Latrinenschächten und einem abgebrannten Holzkeller, ein unverdrückter Lederschuh, eine Schale der valenzianischen Lüsterware, aber auch der Abfall eines Bernsteindrehers von der Herstellung von Paternosterperlen.

Diese und weitere Funde werden in dem reich bebilderten Vortrag von Dr. Jörg Ansorge (AIM-V, LAKD M-V, Landesarchäologie) vorgestellt und im Zusammenhang mit stadtgeschichtlichen Ereignissen erläutert.



Grabungsareal An der Hege 9 (Foto: Dr. Jörg Ansorge)

18. März 2026, 17.30 Uhr, Ernst-Reuter-Stuben,
Ernst-Reuter-Str. 17

Geselliges Beisammensein

Anmeldungen bitte bis **27.02.2026** an:

Frau Britta Wagner: britta.wagner@uni-rostock.de



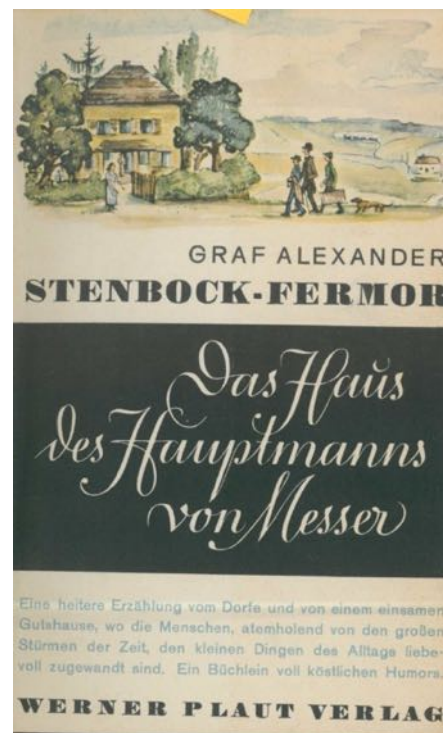
Fritz-Reuter-Stuben in der KTV (Foto: Jörg Schröder)

29. April 2026, 16.00 Uhr, Kulturhistorisches
Museum (Kloster zum Heiligen Kreuz), Kapitelsaal

Herr Dr. Jakob Schwichtenberg
„‘aber dieses Land hier ist anders‘ –
Baltendeutsche Flüchtlinge in Rostock und
Mecklenburg während der 1920er und 1930er
Jahre“

Etwa 10 Millionen Menschen flüchteten aufgrund

der politischen Umgestaltungen ihrer Heimat nach dem Ersten Weltkrieg bis etwa Mitte der 1920er Jahre nach Mittel- und Westeuropa. Trotz dieser hohen Zahl ist die Geschichte dieser Flüchtlinge heute weitgehend aus dem historischen Gedächtnis verschwunden bzw. wurde durch die Ereignisse des Zweiten Weltkrieges überlagert. Die Emigration der Baltendeutschen in der Zwischenkriegszeit ist bisher von der historischen Forschung nur wenig beachtet worden. Neben den Gütern waren es vor allem die Städte, insbesondere Rostock und Schwerin, in denen die ca. 600 baltendeutschen Flüchtlinge wohnten die nach Mecklenburg gekommen waren. Hier in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gründeten sich daher auch Verbände für die Angehörigen des Kurländischen und Livländischen Adels. Der Vortrag skizziert die Ursachen der Flucht, die Aufnahme in Mecklenburg sowie die Lebensumstände anhand einzelner Biographien.



Literarische Verarbeitung des Themas Flucht aus dem Baltikum
(Foto: Dr. Jakob Schwichtenberg)

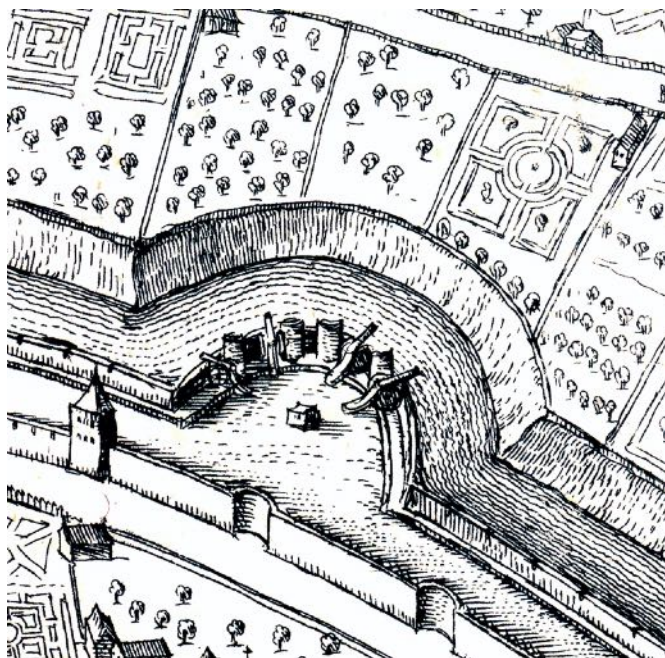
27. Mai 2026, 16.00 Uhr, Kulturhistorisches Museum
(Kloster zum Heiligen Kreuz), Kapitelsaal

Herr Ralf Mulsow
„Die mittelalterliche / frühneuzeitliche
Stadtbefestigung Rostocks“

Die Anfänge der Rostocker Stadtbefestigung reichen bis in die Zeit vor der Vereinigung der drei Teilstädte 1265 zurück. Anfänglich schützten sich die eigenständigen und nacheinander entstandenen

Gemeinden mittels Gräben und Erdwällen mit aufgesetzten Palisaden. In den 1260er Jahren fing man zuerst an, an der besonders gefährdeten Süd- und Westseite steinerne Tore zu bauen, in den 1280er Jahren wurden dann die Zwischenräume mit einer backsteinernen Mauer geschlossen. Als letztes schloss man im 14. Jahrhundert den Mauerring an der Strandseite. Als Reaktion auf die Weiterentwicklung der Waffentechnik und auch im Zuge gesteigerten städtischen Selbstbewusstseins wurden die Tore teilweise zu eindrucksvollen Tortürmen ausgebaut und die Stadtmauer mit weiteren Türmen verstärkt. Doch schon im frühen 16. Jahrhundert waren die Befestigungsanlagen schon wieder veraltet und man hob mit enormem Aufwand den noch teilweise erhaltenen Wassergraben aus und schüttete Erdbastionen auf. Weitere Bastionen folgten im 17. Jahrhundert, die den Höhepunkt dieser Arbeiten bildeten. Danach verlor die Rostocker Stadtbefestigung sehr schnell ihre militärische Bedeutung.

Mittels einer Vielzahl von Ausgrabungsfotos, Plänen und historischen Abbildungen versucht der Autor die einzelnen Etappen der Entstehung und Erweiterung der Stadtbefestigungsanlagen zu verdeutlichen.



Heubastion nach Wenzel Hollar (Foto: Ralf Mulsow)

13. Juni 2026

Exkursion nach Neustrelitz

Unser kommender Vereinsausflug führt uns nach Neustrelitz, die ehemalige Residenz der Großherzöge von Mecklenburg-Strelitz. Geplant ist eine Besichtigung der Orangerie und der

Stadtkirche. Bei einem Besuch in der Dauerausstellung des Museums im Kulturquartier informieren wir uns über die wechselvolle 300-jährige Geschichte des Landes Mecklenburg-Strelitz. Für Entspannung und Gemütlichkeit sorgt eine Rundfahrt auf dem Zierker See.

Nähere Informationen zum Anmeldeschluss, dem gemeinsamen Mittagessen und zum Treffpunkt für den Ausflug versenden wir in unserem E-Mail-Verteiler.

Jahresversammlung mit Vorstandswahl und Jubiläumsfeier des Vereins am 19. November 2025

Unser 30. Vereinsjubiläum feierten wir mit unseren Gästen in den Räumlichkeiten des Internationalen Begegnungszentrums in der Bergstraße. Den Feierlichkeiten ging ein Rückblick auf das Vereinsjahr 2025 sowie ein Ausblick auf unsere Unternehmungen und Planungen für das nächste Jahr, die Entlastung des alten und die Wahl des neuen Vorstands unter der souveränen Leitung von Karsten Labahn sowie der Wahl zu einem neuen Ehrenmitglied voran – mehr dazu unter der Rubrik „Vereinsnachrichten“.

Den Auftakt der Festvorträge machte unser Vereins- und Gründungsmitglied Herr Ortwin Pelc, der extra aus Hamburg angereist war. Er blickte zurück auf das Jahr 1995, als die Neugründung des Vereins praktisch als Nachfolgerin des 1945 gelöschten Vereins für Altertumskunde beschlossen und schließlich an dem geschichtsträchtigen 9. November durchgeführt wurde und sogleich die stattliche Zahl von 60 Beitritten verzeichnen konnte. Es schloss sich der Gastvortrag von Herrn Thomas Häntzschel an, der als Vorsitzender des Kunstvereins zu Rostock die Historie dieser Institution referierte und auf die Parallelen unserer Vereine hinwies. Nicht zuletzt arbeiteten beide eine zeitlang unter dem Dach der Societät in enger Nachbarschaft miteinander. Die Begegnungsstätte Max-Samuel-Haus entsandte zwei Vertreterinnen. Frau Steffi Katschke und Frau Dr. Hella Ehlers teilten sich das Grußwort und die Ausführungen zu ihrer Vereinsarbeit. Frau Conny Stuchly vom Rostocker Stadtführerverein sprach in ihren Ausführungen u. a. die Hoffnung aus, künftig noch enger als Rostocker Vereine zusammenzuarbeiten. Warme Worte fand auch Herr Dr. Florian Ostrop von der Geschichtswerkstatt Rostock. Wie nah die Arbeit unseres Vereins und die der Geschichtswerkstatt stehen, zeige sich nicht zuletzt

darin, dass beide Institutionen doch immer wieder gerne von Anfragenden und Interessenten verwechselt würden. Den Reigen der Grußworte schloss als Vertreter und Ehrenvorsitzender des Klönsnack – Rostocker 7 Herr Thomas Cardinal von Widdern, der – ganz seinem Verein verhaftet – hier und da die richtigen Worte auf Plattdeutsch wählte.

Ein großzügiges Büffet und eine Auswahl an Erfrischungs- und „Anstoß“-Getränken bot den richtigen Rahmen, um sich im Anschluss zum Plaudern und Schnacken zusammenzufinden. Unsere Gäste und Mitglieder blieben noch eine ganze Weile zusammen und ließen den Abend schließlich mit dem Verzehr der letzten Boulette ausklingen.

Wir danken dem IBZ für die freundliche Bereitstellung des Tagungsraums und der Küche sowie allen Helferinnen und Helfern bei der Vorbereitung und Durchführung unser Feier!



Die Jubiläumsfeier begann mit Festvorträgen durch befreundete Rostocker Vereine. (Foto: Dr. Antje Strahl)

Vereinsnachrichten

Ehrenmitgliedschaft

Der Vorstand des Vereins für Rostocker Geschichte e.V. schlug der Mitgliederversammlung vor, Frau **Prof. Dr. Hanna Haack** die Ehrenmitgliedschaft im Verein zu verleihen. Frau Haack hat mehrere Jahre den Verein als Vorsitzende erfolgreich geleitet. Unter ihrer Führung wurde eine kontinuierliche Arbeit geleistet, die sie mit ihrer ausgleichenden, zurückhaltenden, auf das Wesentliche konzentrierten, sachlichen und kollegialen Art steuerte. Besondere Verdienste erwarb sich Frau Haack in der aufwendigen Tätigkeit zur Erstellung der Haustafeln, deren Gelingen in erster Linie auf ihre nicht nachlassende Initiative auf diesem Gebiet zu

verdanken ist. Ebenso aktiv und regelmäßig wirkte und wirkt Frau Haack als Autorin im Rahmen unserer Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock, wozu sie die Bestände des Rostocker Stadtarchivs intensiv nutzt. Auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand zählt Frau Haack nach wie vor zu den interessierten Teilnehmern der Vereinsveranstaltungen.

Die Mitgliederversammlung wählte Frau Prof. Dr. Haack einstimmig zum Ehrenmitglied des Geschichtsvereins.



Der wiedergewählte Vereinsvorsitzende Herr Prof. Dr. Ernst Münch gratulierte Frau Prof. Dr. Hanna Haack zur Ehrenmitgliedschaft. (Foto: Jörg Schröder)

Wahl des Vorstands

Unter Beteiligung von 29 stimmberechtigten Vereinsmitgliedern ist die Wahl des Vereinsvorstands durchgeführt worden. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt und in ihrer bisherigen Position bestätigt. Eine Änderung ergab sich lediglich bei der Neubesetzung des stellvertretenden Vorsitzes. Unser langjähriges Vorstandsmitglied und stellvertretende Vorsitzende Frau Dr. Beate Behrens trat aufgrund ihrer hohen zeitlichen Belastung als Lehrerin zurück, bleibt dem Verein als Mitglied aber weiterhin treu. Wir danken Frau Dr. Behrens ganz herzlich für ihr großes Engagement, mit dem sie unsere Vereinsarbeit über viele Jahre bereichert und ihren Schülerinnen und Schülern durch Projektarbeit nahegebracht hat. Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

Vorsitzender: Prof. Dr. Ernst Münch
Stellv. Vorsitzende: Dr. Antje Strahl
Schatzmeisterin: Heide Haarländer
Schriftführer: Ralf Mulsow
Sekretärin: Britta Wagner
Beisitzer: Dr. Jochen Lehmann, Jörg Schröder, Dr.



Stimmabgabe zur Wahl des Vorstands. (Foto: Dr. Antje Strahl)

Neuaufnahmen

Wir freuen uns, Ihnen die Aufnahme neuer Mitglieder im Jahr 2025 bekanntzugeben:

Frau **Ulrike Klenner, Studienrätin** sowie die Institutionen **Universitätsbibliothek Rostock** und **Heimatmuseum Warnemünde e.V.**

Mitgliedsbeitrag

Im Auftrag der Schatzmeisterin, Frau Heide Haarländer, möchten wir Sie an die Zahlung des Mitgliedsbeitrages für das Vereinsjahr 2026 erinnern. Sofern Sie keinen Bankeinzug veranlasst haben, überweisen Sie den Beitrag bitte auf folgendes Konto: IBAN: DE 31 1305 0000 0201 0322 95 BIC: NOLADE21ROS

Von den Konten der Mitglieder, die eine Einzugsermächtigung erteilt haben, erfolgt die Abbuchung seit dem 15. Februar 2015 als Folgelastschrift.



Stadtmodell von Neustrelitz von 2010

(Foto: Von Concord - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=20601432>)

VEREIN FÜR ROSTOCKER GESCHICHTE E. V.

Verein für Rostocker Geschichte e.V.
c/o Prof. Dr. Ernst Münch
Thomas-Mann-Str. 14
18055 Rostock

www.rostocker-geschichte.de
britta.wagner28@web.de
0381 498 2717

Ostseesparkasse Rostock
IBAN DE31 1305 0000 0201 0322 95
BIC NOLADE21ROS

Jetzt Mitglied werden:
Antrag [herunterladen](#),
ausfüllen, zusenden

